

## Funde von *Apamea aquila* (DONZEL, 1837) am Niederrhein mit Bemerkungen zum Habitat (Lep., Noctuidae)

VON ARMIN HEMMERSBACH

### Zusammenfassung:

Die Pfeifengraseule *Apamea aquila* (DONZEL, 1837) gilt am Niederrhein und auch andernorts als seltene, moorgebundene Art. In der Roten Liste Nordrhein-Westfalen (1999) wird sie zu den „vom Aussterben bedrohten“ Arten gerechnet. Sie dürfte jedoch wesentlich verbreiteter sein, als bisher bekannt, da nicht nur Moore und deren Ränder als potentielle Habitate angesehen werden müssen. Zahlreiche neuere Funde an ausgesprochenen Trockenstellen, insbesondere am Saum von Kiefernforsten, lassen auf ein breiteres Spektrum des Lebensraumes schließen, was noch durch Raupenfunde zu bestätigen wäre.

### Abstract:

**Records of *Apamea aquila* (DONZEL, 1837) in the Lower Rhine area and remarks on its habitat**

The Purple Moore-grass owlet moth *Apamea aquila* (DONZEL, 1837) is considered to be rare and moor specific species on the Lower Rhine and elsewhere. In the "Rote Liste" of North Rhine-Westphalia (1999) it is considered to be a species, which is "almost extinct". However, it appears to occur more widely than previously thought, as not only moor and their surrounds have to be considered as potential habitats. Numerous new findings in extremely dry areas, in particular at the edge of pine forests lead to the conclusion that there is a broader habitat spectrum, which could be confirmed by caterpillar findings

### Niederrheinische Funde in der Literatur

Die im Raupenstadium an Pfeifengras (*Molinia cerula*) lebende Eule *Apamea aquila* (DONZEL, 1837) ist vom Niederrhein nur von wenigen Stellen bekannt. Ältere Meldungen sind: Kirchhellen bzw. Kirchhellener Heide (ARNSCHEID & MEISE 1977-78; GRABE 1936; STAMM 1981; ZIELASKOWSKI 1951), Düsseldorf (GRABE 1936, zitiert in weiteren Faunen) und der Thielenbruch bei Bergisch Gladbach (KINKLER et al. 1975).

In den alten Krefelder Faunen (LUMM 1910, STOLLWERCK 1854, 1859, 1860, 1862) und in der Niederrheinfaua (DAHM et al. 1930, DAHM & JUNG 1936, 1942) ist die Art nicht erwähnt. Auch die niederländischen Fundortmeldungen aus dem Naturraum „Niederrhein“ sind recht dürftig gesät: LEMPKE (1949) nennt in seiner Fauna der Niederlanden Winterswijk, Tegelen, Maasniel und Roermond als niederrheinische Fundorte, in den Nachträgen (LEMPKE 1965) sind als nächste Fundorte das Griendsveen und das Helena-veen, beide westlich der Maas gelegen, genannt.

Aktuelle niederrheinische Funde wurden vom Elmpter Bruch und vom Boschbeektal unter verschiedenen Aspekten publiziert (HEMERSBACH 1992, 1993, 1994, 1996; HEMERSBACH et al. 1996; HEMERSBACH & BOSCH 1996; KINKLER 1998). Die Tatsache, daß sich an beiden Fundstellen auch großflä-

chige Moore und Feuchtheiden befinden, verleitete mich zwangsläufig dazu, meine herkömmliche Vorstellung vom Lebensraum „Moor und Heidemoor“ sowie deren Ränder, nicht infrage zu stellen.

### **Das Moor als Habitat in der Literatur**

Die Bindung an Moore (im weiteren Sinne: Moorränder, Heidemoore etc.) wird in der deutschen Bestimmungsliteratur (z.B. FORSTER & WOHLFAHRT 1971; Koch 1984) und in zahlreichen Lokalfaunen (z.B. ZIELASKOWSKI 1951) immer wieder hervorgehoben.

In einer sehr ausführlichen Arbeit relativiert MEIER (1989) die Moorbinding und betrachtet sie als nicht zwingend. Er bezeichnet die Art als tyrophophil (moorliebend); liest man „zwischen den Zeilen“, so kann man entnehmen, daß für ihn noch keine befriedigende Lösung gefunden ist. In letzter Konsequenz kann er sich nicht vom Habitat „Moor“ trennen: „Bei meinen Biotopbeschreibungen versuche ich **dennoch** immer einen Bezug zum Ökosystem Moor herzustellen.“

STEINER (1997) faßt Literatur und Meldungen zusammen und betont, daß sich die Larvalentwicklung nur in trockenen Pfeifengras-Beständen vollzieht. Solche liegen oft in Moorrandalagen, können jedoch auch anders strukturiert sein und in anderen Biotopen vorkommen. Er beschreibt mehrere Lebensräume aus Baden-Württemberg, die in das Moor-Feuchtheide-Schema passen, allerdings sind dort auch trockene Habitate aus dem Pfälzer Wald erwähnt, die den niederrheinischen sehr nahe kommen.

### **Neuere Funde am Niederrhein in Trockenbiotopen**

Bei Kartierungen für die Biologische Station Krickenbecker Seen begegnete ich am 13.07.1999 im Depot Brüggel-Bracht (ehem. Militärgelände) der Pfeifengraseule *A. aquila* erstmals in einem absolut trockenen Lebensraum. Der Falter war ganz frisch und es erschien mir unwahrscheinlich, daß er sich hierhin aus den nächstgelegenen Mooren (im NSG Heidemoore – ca. 3 km entfernt) verirrt hat. Das Vorkommen im Depot wurde in den Jahren 2000 und 2001 an mehreren trockenen Stellen durch ca. 25 Beobachtungen mit einem Maximum von bis zu acht Faltern pro Abend bestätigt.

Im Depot dominiert die Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) als Forstbaum, Waldmäntel sind – sofern vorhanden – nur spärlich ausgebildet und bestehen in der Regel aus einzelnen Birken und Eichen. Der Saum dieser Forste wird größtenteils von Pfeifengrasbeständen gebildet. Begünstigt durch das weitgehende Fehlen von Mantel und Unterholz kann das Pfeifengras, je nachdem wie licht diese Forste sind, weit bis ins Innere hineinreichen. Oft sind die Bestände noch als Unterbewuchs flächendeckend. Ebenfalls flächendeckend tritt das Pfeifengras im Depot in Lärchenanpflanzungen und Birkenbeständen auf. Diese spielen jedoch im Verhältnis zum Kiefernforst nur eine untergeordnete Rolle. Unter anderem wurde der Falter auch hier gefunden, am zahlreichsten trat er in Ausbuchtungen mit Beständen der Futterpflanze

am Rand der Kiefernforste auf. Im Sommer 2001 waren die Bestände derart ausgetrocknet, daß sie nicht zur Blüte gelangten.

Im Boschbeektal habe ich den Falter in den feuchten Bereichen immer nur einzeln beobachten können. In den Jahren 1995 bis 1997 wurden 15 Beobachtungen an zehn Abenden gemacht, dagegen fand ich am 28.7.2000 bei einer gezielten Köderkontrolle in trockenen Beständen am Kiefernwaldrand sogleich elf Falter.

Weitere Tiere fand ich in den Heidemooren am 30.07.2000 (1 F.) und zusammen mit PELZ und SCHUMACHER im Schaagbachtal bei Wildenrath am 10.08.2000 (2 F.). An beiden Stellen treffen sowohl Feucht- als auch Trockenstandorte aufeinander, die Bestände sind allerdings nicht so großflächig wie im Depot Brügggen-Bracht und im Boschbeektal.

### Schlußbemerkung

Letztendlich dürfte *A. aquila* wesentlich weiter verbreitet sein als bisher angenommen, da nicht nur Pfeifengrasbestände in Mooren und deren Ränder als potentielle Habitate angesehen werden müssen. Neben den schon genannten Kiefernforststandorten kommen wahrscheinlich auch trockene Pfeifengrasbestände in *Calluna*-Heiden, in Eichen-Birkenwäldern und anderen Biotopen in Betracht.

Die Kiefer ist auf Sandböden der Forstbaum schlechthin. Diese Forste wirken auf den ersten Blick entomologisch unattraktiv und werden normalerweise kaum durchforstet. Dies mag einer der Gründe dafür sein, daß *A. aquila* relativ wenig beobachtet wird. Ein anderer dürfte methodisch bedingt sein: *A. aquila* ist ein typisches Ködertier. Meinen bisher im Laufe der Jahre gemachten ca. 50 Beobachtungen am Köder stehen fünf am Licht gegenüber, obwohl parallel zum Ködern meist Lichtfang betrieben wurde, oft sogar mit zwei Türmen.

Meine Habitateinschätzung basiert bisher hauptsächlich und vordergründig auf Beobachtungen am Köder. Eine signifikantere Bestätigung durch Raupensuche wäre wünschenswert. Meine bisherigen Versuche gestalteten sich als die berühmte „Suche nach der Nadel im Heuhaufen“. Anfang Oktober 2001 fand ich im Depot (unter Vorbehalt; die Raupe ist jung nicht von *Apamea crenata* (HUFNAGEL, 1766) zu unterscheiden, diese habe ich allerdings als Falter dort noch nicht gefunden) in etwa 1½ Stunden mittels Keschern an Blüten/Samenständen nur zwei Raupen. Bei diesem geringen Besatz an einer guten Flugstelle ist es kaum aussagekräftig, daß frühere Raupensuchen an eher feuchten Stellen erfolglos verliefen. Allerdings dürfte, wie beim Falter, die Methodik bei der Raupensuche eine wesentliche Rolle spielen. Auch hier sei auf die Arbeit von MEIER (1989) verwiesen, die mir zum Zeitpunkt der Raupensuche noch nicht bekannt war. Danach steigt die Raupe erst in der Nacht empor, um an den Samen zu fressen. Weiterhin werden dort eindrucksvolle Ergebnisse von BOLDT und GILLMER zitiert, die unter anderem durch Raupenkratzen erzielt wurden.

Ich hoffe mit diesem Artikel zum gezielten Nachsuchen anzuregen und würde mich im Erfolgsfalle über Rückmeldungen freuen. Hierzu möchte ich noch mit meinen festgestellten Flugdaten als Hinweis abschließen: Eckdaten sind 13.07. bis 15.08., mit Hauptflugzeit im letzten Julidrittel.

#### Literatur:

- ARNSCHIED, W. & MEISE, A. (1977-78): Nachtrag zu "Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes" von Dr. HANNS ZIELASKOWSKI, Bochum. — Mitt.Westf.Ent., Beil. zu 1-2, Bochum
- DAHM, C., KNOPS, H. & NETTELBECK, D. (1930): Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins. Verzeichnis der seit dem Jahre 1905 im linksrheinischen Gebiet aufgefundenen Arten. — Selbstverlag Entomologischer Verein Krefeld, Krefeld
- DAHM, C. & JUNG, H. (1936): Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins. I. Nachtrag. — Dtsch.Ent.Z.Iris, 50: 3-16, Dresden
- DAHM, C. & JUNG, H. (1942): Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins. II. Nachtrag. — Dtsch.Ent.Z.Iris, 56: 115-149, Dresden
- GRABE, A. (1936): Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Groß-Schmetterlingsarten. — Int.Ent.Z., 29, Guben, Ent.Z., 49-50, Frankfurt/M.
- HEMMERSBACH, A. (1992): Bemerkenswerte Macrolepidopteren-Beobachtungen im Niederrheinischen Tiefland und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht (Zeitraum: April 1991 - Mai 1992). — Melanargia, 4: 22-34, Leverkusen
- HEMMERSBACH, A. (1993): Bemerkenswerte Macrolepidopteren-Beobachtungen im Niederrheinischen Tiefland und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht (Macrolepidoptera) (unter besonderer Berücksichtigung von Beobachtungen im Jahre 1992). — Melanargia, 5: 65-86, Leverkusen
- HEMMERSBACH, A. (1994): Faunistische Notizen 58.) Bemerkenswerte Funde im Schwalm-Nette-Gebiet im Jahre 1993 (Macrolepidoptera). — Melanargia, 6: 45-46, Leverkusen
- HEMMERSBACH, A. (1996): Übersicht über die seit 1983 im Schwalm-Nette-Gebiet gefundenen gefährdeten Großschmetterlingsarten. — in: KLOSTERMANN, J. & KRONSBEIN, S. (Hrsg.): Der Raum Maas-Schwalm-Nette – Landes- und naturkundliche Beiträge. — Natur am Niederrh., N.F., 11: 105-110, (= Niederrh.Landeskd., 9), Krefeld
- HEMMERSBACH, A., BIESENBAUM, W. & WITTLAND, W. (1996): Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Niederrheins – Groß- und Kleinschmetterlinge im Elmpter Bruch. — in: KLOSTERMANN, J. & KRONSBEIN, S. (Hrsg.): Der Raum Maas-Schwalm-Nette – Landes- und naturkundliche Beiträge. — Natur am Niederrh., N.F., 11: 35-58, (= Niederrh.Landeskd., 9), Krefeld
- HEMMERSBACH, A. & BOSCH, U. (1996): Checkliste der vom Niederrheinischen Tiefland bekannten Großschmetterlingsarten. — Selbstverlag Entomologischer Verein Krefeld, Krefeld
- HEMMERSBACH, A., SELIGER, R. & STEEGERS, S. (2001): Neufunde und weitere bemerkenswerte Beobachtungen im Kreis Heinsberg (Macrolepidoptera). 3. Nachtrag zu: Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Niederrheinischen Tieflandes und

- Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht – Beobachtungen und Funde im Kreis Heinsberg. — *Melanargia*, **13**: 74-78, Leverkusen
- KINKLER, H. (1998): Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. 11. Zusammenstellung. — *Melanargia*, **10**: 150-156, Leverkusen
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1975): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes. III. Teil: Die Eulenschmetterlinge (I). — *Jahrb. Naturwiss. Ver. Wuppertal*, **28**: 63, Wuppertal
- LEMPKE, B. J. (1949): *Catalogus der Nederlandse Macrolepidoptera*, VIII. Agrotidae (slot). Amphipyriinae (slot). — *Tijdschr. Ent.*, **90**: 65-66, Amsterdam
- LEMPKE, B. J. (1965): *Catalogus der Nederlandse Macrolepidoptera*, (twaalfde Supplement). — *Tijdschr. Ent.*, **108**: 268-269, Amsterdam
- MEIER, M. (1989): Über die Verbreitung von *Apamea aquila* (DONZEL 1837), insbesondere in Baden-Württemberg, sowie Bemerkungen zur Biologie und Biotopbindung (Lepidoptera: Noctuidae). — *Ent.Z.*, **99**: 113-139, Essen
- PRETSCHER, P. (1998): Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). — in: BUNDESAMT F. NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. — *Schriften. Landsch. pfl. Naturschutz*, **55**: 103, Bonn-Bad Godesberg
- ROTE LISTE NRW (1999): Rote Liste der gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung mit Artenverzeichnis. — in: LÖBF (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. — *Schriften. LÖBF*, **17**: 575-626, Recklinghausen
- STAMM, K. (1981): *Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens*. — S. 107, Selbstverlag, Solingen
- STEINER, A. (1997): Noctuidae (Eulen). — in: EBERT, G. (Hrsg.): *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs*, Bd. 6: Nachfalter IV. — S. 576-580, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart
- STOLLWERCK, F. (1854): Verzeichniss der bis jetzt im Kreise Crefeld, namentlich in der Umgebung der Städte Crefeld, Uerdingen, Linn und der nächstgelegenen Ortschaften, aufgefundenen Schmetterlinge. — *Verh. nat. hist. Ver. preuss. Rheinl. Westph.*, **11**: 393-420, Bonn
- STOLLWERCK, F. (1859): Berichtigung und Zusätze, erster Nachtrag zum Verzeichnisse der im Kreise Crefeld aufgefundenen Schmetterlinge. — *Verh. nat. hist. Ver. preuss. Rheinl. Westph.*, **16**: 20-33, Bonn
- STOLLWERCK, F. (1860): Zweiter Nachtrag zum Verzeichnisse der Schmetterlinge aus dem Kreise Crefeld. — *Verh. nat. hist. Ver. preuss. Rheinl. Westph.*, **17**: 40-92, Bonn
- STOLLWERCK, F. (1862): Dritter Nachtrag zum Verzeichnisse der Schmetterlinge aus dem Kreise Crefeld. — *Verh. nat. hist. Ver. preuss. Rheinl. Westph.*, **19**: 289-296, Bonn
- ZIELASKOWSKI, H. (1951): *Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes*. — *Mitt. Ruhrlandmus. Essen*, **1**: 70, Essen

Anschrift des Verfassers:

Armin Hemmersbach  
Mühlenstr. 237  
D-41236 Mönchengladbach

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Hemmersbach Armin

Artikel/Article: [Funde von \*Apamea aquila\* \(Donzel, 1837\) am Niederrhein mit Bemerkungen zum Habitat \(Lep., Noctuidae\) 83-87](#)